



Der Infobrief des Landesverbands Bayern

Landesvorstand beim neuen LKA-Präsidenten

Landesverband/LKA (LV/JB) — Am 20. September 2024 nahm sich der neue Präsident des Bayerischen Landeskriminalamtes, Norbert Radmacher, Zeit für einen Besuch des kommissarischen BDK-Landesvorsitzenden in Bayern, Jürgen Schneider, und dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Andreas Pfeifer (BLKA).

Ziel des Gespräches war ein gegenseitiges Kennenlernen und ein fachlicher Austausch zu aktuellen Themen in der Bayerischen Kriminalpolizei. Gleich zu Anfang fanden die Gesprächspartner Einigkeit in der Bewertung des kürzlich beobachteten Auftretens von Konfliktverteidigern in Staatsschutzverfahren. Auftritte als Zeugen oder Sachverständige sind für alle Beschäftigten der Kripo fraglos ein essenzieller Teil des beruflichen Selbstverständnisses – auch, wenn sich die Termine mal fordernd gestalten. Kritisch gesehen werden aber destruktive Verteidigungsstrategien bei gleichzeitiger Tatenlosigkeit der Gerichte. Der Dienstherr ist es allen potentiell betroffenen Kolleginnen und Kollegen schuldig, sie bestmöglich auf belastende Situationen vorzubereiten. PP Radmacher hat in diesem Jahr schon mehrfach kurze Inhouse-Seminare durchführen lassen, ohne natürlich die als sehr wertvoll geschätzten Airing-Seminare ersetzen zu können. Der BDK Bayern unterstützt die Idee, den Mehrbedarf in die AG FORT einzubringen, um die Kolleginnen und Kollegen bei ihrer wichtigen Arbeit nicht allein zu lassen.



Bild (v.l.n.r.): Andreas Pfeifer (BDK), PP Norbert Radmacher, Jürgen Schneider (BDK)

Das nächste Thema betraf neben den allgemeinen Perspektiven beim Kleidergeld die Arbeitsbedingungen im Bereich Personenschutz. Der BDK Bayern bemängelt seit langem die völlig unzureichende finanzielle Unterstützung bei der Erstausrüstung der Personenschutzkräfte, allen voran

der hauptamtlichen Personenschützer. Wer in einem PS-Kommando für Mitglieder der Staatsregierung anfängt, muss angesichts der Arbeitsbedingungen realistischerweise mindestens drei Gesellschaftsanzüge erwerben, die auch noch auf das Tragen mit Waffen, Funk und Schutzausrüstung angepasst werden müssen. Neben dem zur Oktoberfestzeit unvermeidlichen Trachtenjanker gehören auch noch zwei Paar hochwertige Schuhe und eine größere Zahl hochwertiger Hemden zur Erstausrüstung. Für Berufsanfänger, die ja oft auch noch in A8 besoldet werden, bedeutet das eine Investition, die in die Tausende geht und vom Beamten privat getragen werden muss. Der Dienstherr „unterstützt“ diese Investition hauptamtlicher Personenschutzkräfte bislang mit atemberaubenden 255 Euro alle fünf Jahre, nebenamtliche Personenschützer erhalten 100 Euro Einkleidungsbeihilfe. Wir fragen uns, wie die betroffenen Dienststellen angesichts dieser Zahlen überhaupt noch an Bewerber kommen. Aus unserer Sicht beträgt eine angemessene Starthilfe für hauptamtliche Personenschutzkräfte mindestens 2.000 Euro. PP Radmacher konnte sich dieser Sichtweise anschließen, betrachtete jedoch den nächsten Punkt eher kritisch, nämlich den Vorschlag, die Höchstverweildauer von 10 Jahren beim Personenschutz generell auszusetzen, und durch jährliche Gesundheits- und Leistungstests zu ersetzen. Neben der individuellen Leistungsfähigkeit seien auch Fragen der Anschlussverwendung zu prüfen, die mit jedem Jahr schwieriger zu beantworten sei. Insgesamt sollen vorerst in Bezug auf die Höchstverwendungsdauer Ausnahmen möglich sein, aber auch immer Ausnahmen bleiben.

Differenzierter gestaltete sich im Anschluss die kurze Diskussion über die Einführung der/des „Kriminalassistenten“ nach dem Vorbild der Polizei Hamburgs. Die Gesprächspartner waren sich einig darin, dass Angestellte bei der Kripo eine essenzielle Rolle spielen und in Zukunft möglicherweise auch eine noch stärkere Rolle spielen könnten. Der BDK setzt sich weiterhin für die Kripo-spezifische Berufsbezeichnung ein, um das Zugehörigkeitsgefühl der Angestellten zu stärken und das eigene berufliche Profil zu schärfen.

Zum Abschluss berichtete PP Radmacher vom schnellen und erfolgreichen Start der verfahrensübergreifenden Recherche- und Analyseplattform VeRA. Deren erster Einsatz im Zusammenhang mit den Schüssen am NS-Dokumentationszentrum führte zur sehr schnellen Erkenntnis, dass zum Täter keine Vorbezüge nach Bayern vorlagen. Dadurch konnte in erheblichem Maß Zeit und Personal eingespart, und die Ressourcen auf die Ermittlungen konzentriert werden. Das führte zu einer spürbaren Entlastung der Ermittlungsdienststellen. Der BDK Bayern begrüßt und unterstützt ausdrücklich die Verwendung von VeRA bei der Bayerischen Polizei. Das genannte Beispiel wäre ein guter Anlass, die z.T. stark emotionalisierte Debatte zu versachlichen.

Wir bedanken uns bei Herrn PP Radmacher für das offene und freundliche Gespräch und freuen uns schon aufs nächste Mal.

Pensionärstreffen LV Bayern Süd 2024

Landesverband (LV/HN) — Der BDK-Landesverband Bayern-Süd organisierte am 29.08.2024 einen Besuch der bayerischen Landesgartenschau in Kirchheim. Die große Gartenanlage, die die Orte Heimstetten und Kirchheim seitdem verbindet, war sowohl mit der S-Bahn, als auch mit dem Pkw gut zu erreichen. Es war schön zu beobachten, wie sich die BDK-Kollegen herzlich begrüßten und sich auf das Treffen „alter Kollegen“ gefreut hatten.

Wir hatten einen sonnigen und zum Teil fast zu warmen Tag ausgewählt, was viele Pausen zum Flüssigkeitsausgleich erforderte.

Die Gartenanlage war sehr vielseitig und abwechslungsreich in 5 Sphären eingeteilt und gestaltet worden. Pflanzen auf Wiesen, Wald, Wasser, Wildnis oder Garten waren der Jahreszeit gemäß zu bewundern – man wurde mit dem Schauen gar nicht mehr fertig. Trotz der Hitze blieben alle 16 BDK-Freunde konzentriert und ließen sich von der Vielfalt von Flora und Fauna inspirieren.



Die Pensionäre des BDK LV Bayern bei ihrem Ausflug zur bayerischen Landesgartenschau (Bildrechte: Hubert Netter)

Wichtigste am ganzen BDK-Treffen war, dass man sich wieder einmal gesehen hatte und ausgiebig unterhalten konnte. Die Anlage der Landesgartenschau soll so erhalten bleiben, wie wir sie bewundern konnten. In Zukunft haben die Gymnasiasten, die Beschäftigten des Rathauses Kirchheim sowie die Bewohner direkt an der Anlage ein schönes Idyll vor der Haustüre.

Auf diesem Wege nochmal ein Lob und mein Respekt an die sehr disziplinierte und homogene BDK-Gruppe, deren Hauptziel es war, sich einmal wieder zu treffen und über »alte Zeiten« zu plaudern.

Mittags waren schattige Plätze wichtig und es wurde ausführlich gegessen und auch getrunken. Auch hier hatten wir uns genug Zeit gelassen, um in alten Erinnerungen ausgiebig schwelgen zu können.

Nach dem Essen setzten wir die Besichtigung fort und sammelten weiterhin Eindrücke. So nahmen wir auch viele Erinnerungen und Ideen für Haus- und Garten mit nach Hause. Und was eigentlich das

Antrittsbesuch unseres Landesvorsitzenden beim PP München

Landesverband/München (LV/JB) — Am 29.08.2024 absolvierte der neue kommissarische Landesvorsitzende des BDK LV Bayern e.V., Jürgen Schneider, zusammen mit seinem Vertreter Johann Bielmeier (BDK München) seinen Antrittsbesuch beim Münchner Polizeipräsidenten Thomas Hampel. Weiterhin nahm der neue Kripo-Chef (Leiter E3, LKD Markus Kraus) an dem Gespräch teil. In entspannter Atmosphäre stellte der „Neue beim BDK in Bayern“ sich und seine angestrebten Ziele vor:

- Verbesserung des Stellenwertes der Kriminalpolizei, auch in personeller Hinsicht - insbesondere im Hinblick auf „Polizei 2025“,
- die Positionen der Tarifbeschäftigten verbessern - durch Schaffung höherwertiger Eingruppierungen und die Einführung des vom BDK geforderten „Kriminalassistenten“,
- Erhöhung der Einkleidungsbeihilfe für Personenschützer und Abschaffung der Höchstverweildauer in diesem Bereich
- modifizierte Direkteinstieg im Bereich der Kriminalpolizei (ohne Uniform direkt zu K oder auch ins BLKA)

Bild (v.l.n.r.): Markus Kraus (Leiter E3, PP München), Jürgen Schneider (BDK), Thomas Hampel (Polizeipräsident PP München) und Johann Bielmeier (BDK) in der Bibliothek des Polizeipräsidiums München.

Abschließend bleibt festzustellen, daß die Forderungen des BDK bei den Handlungsverantwortlichen im Bereich des PP München offenes Gehör fanden.

Es bleibt festzuhalten, dass es ein sehr konstruktives Gespräch war. Polizeipräsident Hampel stellte klar, daß er weiterhin



großen Wert auf einen Austausch mit dem BDK legt und er sich auf eine baldige Fortsetzung unserer Gespräche freut.

Im Dialog für innere Sicherheit und Integration: CSU-Parteitag

Landesverband/Schwaben-Nord (SWN/MI) — Am zweiten Oktober-Wochenende fand in Augsburg der CSU-Parteitag statt, zu dem sich führende Vertreter der bayerischen Politik und Gesellschaft versammelten. Auch der BDK Bezirksverband Schwaben Nord war mit einer starken Delegation vertreten. Roland Spindler, Mislav Ilic und Maximilian Schwinghammer, alle drei Vorstandsmitglieder des BDK Bezirksverbandes, nutzten die Gelegenheit, um die Interessen der Kriminalpolizei bei diesem zentralen politischen Event aktiv zu vertreten.

Der Parteitag bot die ideale Plattform, um mit wichtigen Entscheidungsträgern der Landesregierung und Mitgliedern polizeirelevanter Ausschüsse ins Gespräch zu kommen. Besonders hervorzuheben sind die konstruktiven Begegnungen mit den Landtagsabgeordneten Holger Dremel und Alfred Grob, die beide durch ihre langjährige Erfahrung im Bereich Innere Sicherheit wertvolle Ansprechpartner für den BDK darstellen.

Neben diesen Gesprächen nahmen unsere Vertreter auch an thematisch wichtigen Foren teil. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Forum „Migration und Innere Sicherheit“. Hier wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion, an der u.a. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und der renommierte Islam-Experte Ahmad Mansour teilnahmen, über die Herausforderungen und Chancen einer gelungenen Integrationspolitik und deren Verknüpfung mit Fragen der inneren Sicherheit diskutiert.

Diese Diskussionen sind gerade für uns, die Vertreter der Kriminalpolizei, von besonderer Bedeutung. Denn Migration und Integration sind keine abstrakten Begriffe, sondern Themen, die uns tagtäglich in unserer Arbeit begegnen. Das Spannungsfeld zwischen der Förderung gelungener Integration und der Sicherstellung der inneren Sicherheit erfordert aus polizeilicher Sicht klare politische Weichenstellungen und eine enge Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Akteure.

Unsere Teilnahme am Parteitag diente daher nicht nur dem intensiven Austausch, sondern auch der gezielten Interessenvertretung unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Als Kriminalpolizisten setzen wir uns unermüdlich dafür ein, dass sowohl die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger als auch die der Sicherheitskräfte in den politischen Diskurs einfließen. Die anstehenden Herausforderungen in der Sicherheits- und Integrationspolitik sind groß, aber durch unseren engen Dialog mit der Landespolitik haben wir die Chance, konstruktiv an Lösungen mitzuwirken.

Der BDK Bezirksverband Schwaben-Nord bedankt sich bei den zahlreichen Gesprächspartnern und wird die gewonnenen Impulse in die weitere Verbandsarbeit einfließen lassen – für eine sichere und gerechte Gesellschaft.

Die Abordnung des BDK Bayern/Schwaben-Nord, im Bild links Mislav Ilic und Roland Spindler mit MdL Holger Dremel (Mitte)



BDK bei der Landesdelegiertenkonferenz der Grünen

Landesverband/Unterfranken (Ufr./JV) — Am dritten Wochenende im Oktober fand auch die Landesdelegiertenkonferenz des *Bündnis 90/Die Grünen Bayern* statt. Seitens des BDK Landesverbands nahm der Bezirksvorsitzende für Unterfranken, Joachim Vogt, als eingeladener Gast teil und



konnte sich vor Ort mit den Delegierten über die Themen der Tagung in interessanten Gesprächen austauschen.

Ein für die Polizei interessanter Schwerpunkt war der Leitantrag »Menschlichkeit und Rechtsstaatlichkeit – Für Integration und Ordnung«, der auf der Konferenz beschlossen wurde. An einer regen Diskussion schloss sich die Entscheidung an, dass Verfahren im Asyl- und Ausländerrecht beschleunigt und die betroffenen

Personen besser verteilt werden sollen, um insbesondere die Kommunen zu entlasten.

Auch einer frühzeitigen und entschlossenen Abschiebung von Gefährdern und Straftätern wurde zugestimmt. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass einer schnellen Integration aufenthaltsberechtigter Personen ebenfalls eine erhebliche Bedeutung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zukommt.

Rechtsmedizin Erlangen

Mittelfranken (FH) — Zum 1. Oktober 2024 stellte der Leiter des Instituts für Rechtsmedizin Erlangen, Prof. Dr. med. P. Betz, seinen Bereitschaftsdienst/Hintergrunddienst ein. Dies lässt den massiven Qualitätsverlust in der Abarbeitung kriminalpolizeilicher Sachverhalte im Bereich der Kapitaldelikte befürchten. Derzeit ist zwar das Institut für Rechtsmedizin Jena dankenswerter Weise als Ersatz eingesprungen, jedoch kann dies in der bisherigen Form keine Dauerlösung sein, zumal durch das Institut für Rechtsmedizin Erlangen ein Bereich von Regensburg bis Hof abgedeckt wurde. Durch den stellvertretenden Landesvorsitzenden Frank Häublein wurden diesbezüglich bereits Gespräche mit dem Leiter E3 beim PP Mittelfranken geführt. Zudem wandte er sich in einem Schreiben an den Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, mit der Bitte um Herbeiführung einer raschen und praktikablen Lösung für die betroffenen Kriminalpolizeiinstellen. Das Thema wird auch weiterhin durch den BDK eng begleitet werden.